

Viermaliger Preisträger des Zwiefalter Naturfonds

„Für Mensch und Natur“



„Ökologisches Grabenpflegekonzept“

Ein Vortrag der NABU-Gruppe „Härten“ im Rahmen des Netzwerks „Naturschutz“ beim Regierungspräsidium Tübingen mit Unterstützung der Gemeinde Kusterdingen

Grabenpflegekonzept in der Gemeinde Kusterdingen

„Gräben“:

- Ständig und temporär wasserführende Fließgewässer



Gründe für ein Umdenken im Pflegekonzept:

- Stetiger Artenschwund in der intensivbewirtschafteten Kulturlandschaft

Aufgaben von Gräben und kleinen Fließgewässern

1. Aufnahme und Abführung von Oberflächenwasser der angrenzenden Flächen und zum Hochwasserschutz
 2. Wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie Verbindungslinien (Leitlinien) (kommunale Vernetzungskonzepte)
- Grundsätze und Unterhaltungslast nach WG:
- „Gewässer 2. Ordnung sowie untergeordnete Gräben sind durch die Gemeinde zu unterhalten“
 - §§ 3a; 47; 49; 63; 68a; 68b WG i.V.m. WHG

Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Jahrelange Beobachtungen und Erfahrungen bei der
Naturschutzarbeit zeigen:

- „Ausgeräumte“ Landschaften v.a. im Winterhalbjahr
- Stetiger Rückgang von heimischen Tierarten
- Zerstörung der Lebensgrundlage durch falsche Pflege
(Mulchen in der Frostperiode)

Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Verlust der Deckschicht als Kälteschutz für überwinternde Tiere
- Vernichtung von Eiern und Puppen vieler Insekten- und Spinnenarten an Pflanzenstängeln durch Mulchen



Insektennest an Pflanzenstängel

- Vielfache Zerstörung der Pflanzen der oberen Bodenschicht durch Mulchen



Wespenspinne an Grabenrand

Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Dicke Multschicht erstickt lichtempfindliche Pflanzenarten
- Verlust von Nahrungsreserven für überwinternde und ziehende Vogelarten
- Vernetzungslinien werden zerstört
- Bei Gräben an Wegen keine Mahd von Mai bis Mitte Juli –

Hauptbrut- und Raupenzeit

Beispiel häufiger
Nahrungsquellen
für Tiere an
Grabenrändern



Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Auswirkungen der bisherigen Pflegearbeiten während der Frostperiode:

- Keine Deckung und kein Schutz für Tiere /Störung der Winterruhe



so
oder so
?



Beispiel zweier
verschiedener
Gräben in der
Gemeinde
Kusterdingen

- Verlust von Brutmöglichkeiten und Nistplätzen im kommenden Frühjahr

Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Praktische Umsetzung:

- Ablaufen der vorhandenen Gräben mit Karte und Farbstiften / Entwurf erstellen
- Endgültiger Pflegeplan auf Flurstückkarte übertragen
- Vorstellung des Konzepts bei der Gemeinde
- Suche eines Landschaftspflegebetriebs für die Umsetzung
- Kostenfrage klären & Gemeinderatsbeschluss

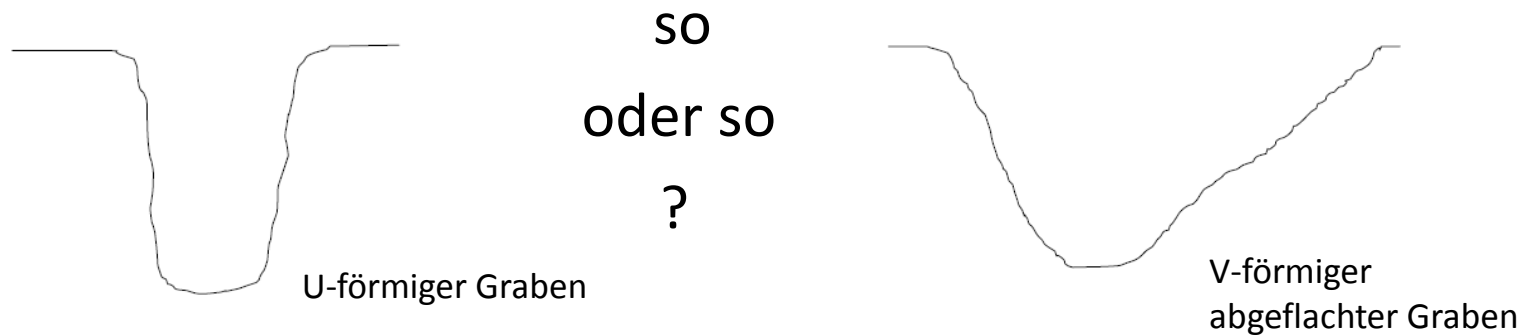
Entstehung des ökologischen Grabenpflegekonzepts

Beispiel Kusterdingen-Jettenburg:



Grabenplanung

- Grabenprofil nicht durchgehend steilwandig gestalten



- Falle für Tiere (Junge Hasen, Igel etc.)
- Ausstiegsmöglichkeiten einplanen
- Evtl. anliegende Uferstreifen aufkaufen / im Rahmen des Gewässerrandstreifens gestalten

Typische Grabenpflanzen

Rossminze (*Mentha longifolia*)



Mädesüß (*Filipendula spp.*)



Weidenröschen (*Epilobium spp.*)



Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)



Verschiedene Feuchtgebietspflanzen



mulchen oder mähen

Seit Jahren wird aus Rationalitätsgründen nicht mehr gemäht sondern gemulcht

Vorteile des Mulchens

- Schnelligkeit
- Wenig personalaufwändig
- Robustheit der Maschine
- Kostengünstig (?)

Nachteile des Mulchens

- Keine Rücksichtnahme auf Vegetation
- Dicke Mulchschicht erzeugt Erstickungseffekt
- Mulchmaterial düngt zusätzlich/ Wachstumsförderung
- Vernichtung übermäßig vieler Kleintiere (Sommer/Winter)
- Mulchmaterial setzt Gräben und Dohlen zu/zusätzlicher Aufwand

mulchen oder mähen

Vorteile des Mähens

- Sehr schonende Methode
- Geringe Tötungsrate von Kleintieren
- Keine Verletzung der Oberbodenschicht
- Mähgut kann leicht abgeräumt werden
- Wenig Mähgut gelangt in Gräben

Nachteile des Mähens

- Hohe Beschädigungsgefahr des Messers durch Objekte
- Höherer Wartungsaufwand
- Zeitintensiver Mähvorgang
(?)

Zeitpunkt der Grabenpflege

Die Grabenpflege ist immer ein Eingriff in den Naturhaushalt. Es sollte der Zeitpunkt mit der geringsten Störung gewählt werden.

➤ **Auf keinen Fall im Winter !**

Wir empfehlen den Zeitraum von **September bis Ende Oktober**, auf jeden Fall vor den ersten Nachtfrösten

- Tiere noch nicht in Winterruhe, Suche neuer Winterquartiere
(Igel, Eidechsen; Gehäuseschnecken, Frösche und Kröten, Käfer u.a.)
- Vegetation kann etwas nachwachsen

Empfohlene Art der Grabenpflege

- Mähen anstatt mulchen
 - Tiere können auswandern
- Abschnittsweise Pflege
- Mahd im jährlichen Wechsel der Abschnitte
- Abräumen des Mähguts
 - Keine Erstickungsgefahr
 - Keine zusätzliche Düngung/Humusbildung
 - Pflanzenvielfalt bewahren/entwickeln
 - Blütenpflanzen als Nahrungsgrundlage vieler Tiere

Ziel: Erhaltung der biologischen Artenvielfalt

Empfohlene Art der Grabenpflege

Besonderheiten:

- Jährliches Mähen im Bereich von Durchlässen 5-10 m beidseitig
- Anliegende Wiesengrundstücke nicht mähen, da durch Eigentümer gepflegt
- Beidseitige Pflege in Besonderen Fällen
- Schilfbestände gesondert behandeln (Winterlager für Tiere)
 - Eine Hälfte alle 3-4 Jahre,
die andere alle 4-5 Jahre Mähen



Schilfbestand an Grabenrändern

Empfohlene Art der Grabenpflege

- **Finanzielle Förderung der Grabenpflegemaßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen durch das Landratsamt:**
- **Fördermittel nach der Landschaftspflegerichtlinie**
 - Schutz und Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume
 - Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft durch nachhaltige Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Naturschutzbelangen
<https://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1149017/index.html>
 - Und im Rahmen eines Biotop-Vernetzungskonzeptes
- **Weiter Ausführung hierzu von Frau Müssler, LRA Tübingen**

Grabenpflege

- Eine ökologisch gepflegter Graben dient Pflanzen und Tieren als Lebensraum!



Grabenpflege - Neophyten

- Neophyten stellen eine „Bedrohung“ der heimischen Flora dar!

Gezielte und fachgerechte Bekämpfung nötig!

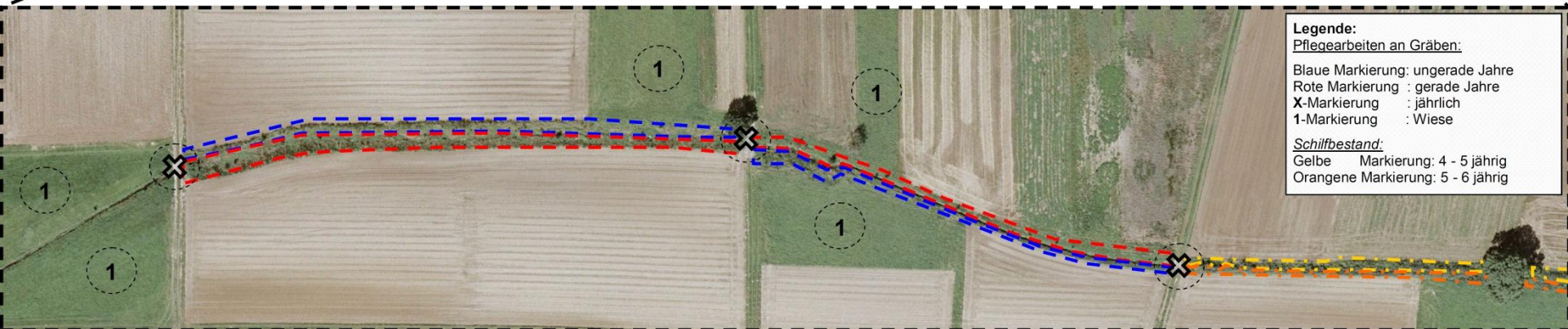
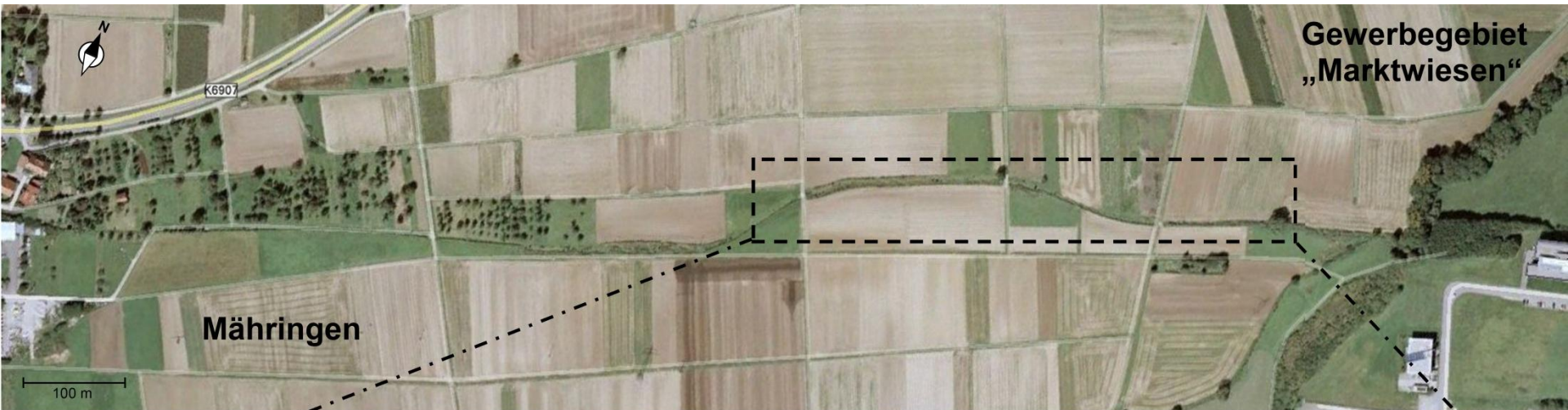
- Prominente Beispiele:



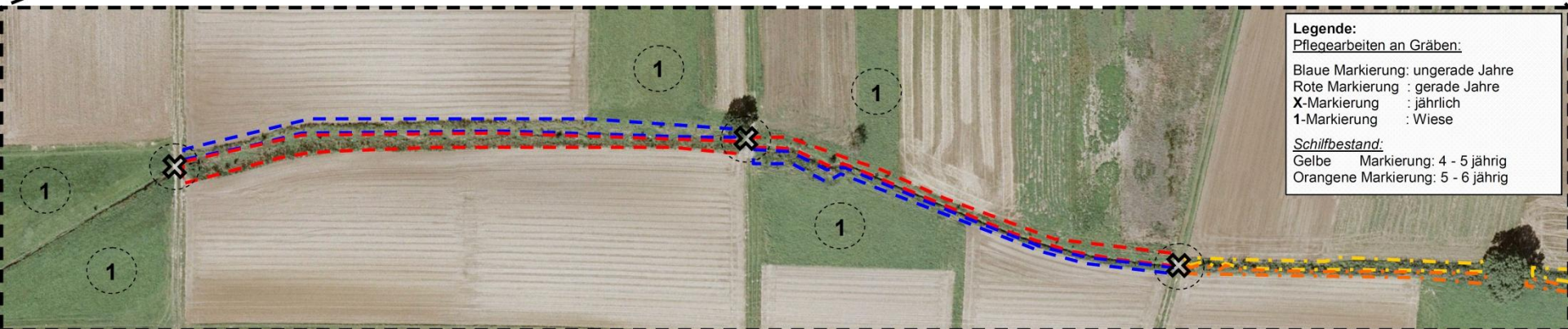
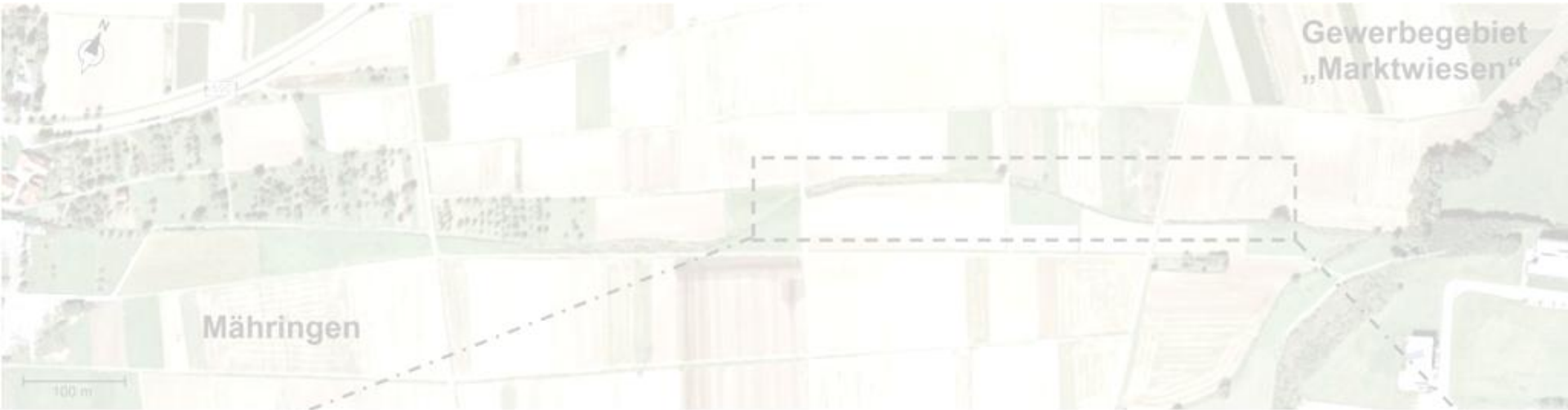
„Indisches Springkraut“ und *„Kanadische Goldrute“*



Grabenpflege am „Brühlgraben“



Grabenpflege am „Brühlgraben“



Fazit

- Erstellung eines verbindlichen **Pflegeplanes** unbedingt erforderlich
- **Mähen** birgt größeren Aufwand gegenüber dem Mulchen
- Da **Mahd im jährlichen Wechsel** stattfindet ist der Gesamtaufwand jedoch nicht größer
- **Mähgutentsorgung** kostenintensiv, regionale Lösungen erforderlich
 - Zusatz als Gründüngung auf Feldern/ Verwertung zu Biogas oder Kompostierung
- Kosten je nach Ausgestaltung nicht unbedingt höher



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!